



Ralph Brinkhaus

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 – 73910

Fax 030 227 – 76910

E-Mail: ralph.brinkhaus@bundestag.de

**Persönliche Erklärung zur namentlichen Abstimmung
(§ 31 GO des Deutschen Bundestages)**

Drucksache 17/39

Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an dem Einsatz der Internationalen Sicherheitsunterstützungstruppe in Afghanistan (International Security Assistance Force, ISAF) unter Führung der NATO auf Grundlage der Resolution 1386 (2001) und folgender Resolutionen, zuletzt Resolution 1890 (2009) des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen

am 03.12.2009 im Deutschen Bundestag

Die Entscheidung über die weitere Beteiligung der Bundeswehr an der internationalen Sicherheitsunterstützungstruppe (ISAF) in Afghanistan fällt mir sehr schwer. Mit meiner Stimme entscheide ich letztlich auch über das Leben von Menschen: Über das Leben von Deutschen aber auch über das Leben von Afghanen. Das hat der folgenschwere Luftangriff vom 4. September 2009 noch einmal deutlich gezeigt.

Es gibt kaum einen höheren Preis für eine politische Entscheidung als ein Menschenleben. Wir müssen uns daher sicher sein, ob wir mit der Verlängerung des ISAF Mandates unserem Ziel näher kommen: Afghanistan insbesondere mithilfe des zivilen Wiederaufbaus soweit zu stabilisieren:

- dass das Land nicht erneut Rückzugsraum für Terroristen werden kann,
- dass eine Radikalisierung Afghanistans nicht die ganze Region destabilisiert,
- dass mehr Afghanen Zugang zu Bildung und Menschenrechten bekommen.

Angesichts der Tatsache, dass die militärische Auseinandersetzung zu eskalieren droht, die politische Entwicklung von Rückschritten gekennzeichnet ist und sich die Sicherheitslage ständig weiter verschärft, habe ich daran begründete Zweifel.

Ich stimme der weiteren Beteiligung der Bundeswehr an der ISAF trotzdem zu, weil ein Rückzug zu diesem Zeitpunkt ein Vakuum hinterlassen würde, das nicht zu verantworten ist.

Ich erwarte aber von der Bundesregierung, dass die bisherige Strategie evaluiert, auf ihre Wirksamkeit überprüft und angepasst wird. Insbesondere bedarf es klar definierter und messbarer Fortschrittskriterien und Ziele, die uns eine stufenweise Übergabe der Verantwortung an die

Menschen in Afghanistan ermöglichen. Dazu gehört meines Erachtens insbesondere eine signifikante Stärkung der zivilen Komponente unserer Maßnahmen. Einer weiteren Erhöhung der militärischen Anstrengungen z.B. in Form der Entsendung weiterer Truppen stehe ich äußerst kritisch gegenüber.